

Liebe LeserInnen,

die Hoffnung, die wir im letzten Heft zum Ausdruck brachten, hat sich erfüllt! Der Förderantrag, den die Herausgeberinnen von FrauenKunstWissenschaft an die Marianne-Steegmann-Stiftung richteten, wurde positiv beschieden; in den nächsten fünf Jahren erhält die Zeitschrift von dieser Seite finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns sehr und bedanken uns bei den Verantwortlichen der Stiftung dafür, daß sie der Redaktion die Möglichkeit geben, die Arbeit mit frischem Elan fortzusetzen.

Nicht allein auf die Freude über diese positive Entwicklung ist es zurückzuführen, daß Sie heute ein dickeres Heft in Händen halten als gewohnt. Die vorliegende Ausgabe von FrauenKunstWissenschaft veröffentlicht Beiträge zur 3. Sommerakademie des Kollegs Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien der Universität Oldenburg. Wir wollen damit nicht nur einen der Studienkreise vorstellen, die sich dem Schwerpunkt Geschlechterforschung widmen. Es liegt uns auch und gerade daran, die interdisziplinäre Ausrichtung des Studienprogrammes in den Blickpunkt zu rücken. Daher haben wir uns entschlossen, den Großteil der Referate abzudrucken anstatt eine, dann notwendig beschränkte, Auswahl zu präsentieren. Die zusätzlichen Kosten werden vom Kolleg Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien und dem Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg übernommen, denen unser herzlicher Dank gilt.

Aus Platzgründen mußten wir in dieser Ausgabe auf die Rubrik Rezensionen verzichten. Wir verweisen an dieser Stelle auf den Rezensionsteil unserer Internetseiten, der ein zusätzliches bzw. in diesem Falle ein ergänzendes Angebot an aktuellen Besprechungen anbietet.

Ende 2004 hat Birgit Thiemann die Redaktion verlassen. Wir bedanken uns bei Birgit für ihr großes Engagement sowie für die Kompetenz und die Umsicht, mit der sie über lange Jahre Kontaktadresse und Hotline verwaltet hat.